

Viel Lärm um wenig? = Beaucoup de bruit pour pas grand-chose?

Autor(en): **Blum, W.**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association Suisse des Electriciens, de l'Association des Entreprises électriques suisses**

Band (Jahr): **81 (1990)**

Heft 20

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Viel Lärm um wenig?

Die Würfel bei den Abstimmungen über die Anti-Atominitiativen sind gefallen: Ein Ausstieg aus der Kernenergie wurde zum drittenmal klar verworfen, die bisherige De-facto-Stagnation durch die Annahme des Moratoriums noch politisch zementiert.

Trotz beträchtlichem Engagement und Aufwand auf beiden Seiten bleibt vorläufig alles beim alten. Viel Lärm also um nichts? Vielleicht nicht ganz:

Zum einen dürfte sich im Zusammenhang mit den Abstimmungen eine breitere Bevölkerungsgruppe mit Energiefragen auseinandergesetzt haben – ein grundsätzlich positiver Effekt, auch wenn die beträchtliche Stimmabstinenz deutlich macht, dass diese Entwicklung nicht überbewertet werden darf.

Zum anderen bietet die nun entstandene Situation eine Chance zur Entspannung, zum Abbau der Fronten, die sich vor den Abstimmungen noch verhärtet hatten. Dies erfordert Offenheit auf beiden Seiten: Einerseits die Bereitschaft zum Ausloten und engagierten Ausschöpfen der Möglichkeiten des Sparens und der Alternativenenergien; hierzu hat die Elektrizitätswirtschaft ihre Bereitschaft gemäss ihrem neuen Leitbild 2000, das anlässlich der diesjährigen Generalversammlung des VSE der Öffentlichkeit vorgestellt wurde und das auch in diesem Bulletin publiziert ist, bereits bekundet. Andererseits gehört dazu aber auch die gleiche Bereitschaft zur Weiterführung der nuklearen Forschung im Hinblick auf die Sicherheit und Erkundung neuer Reaktortechnologien sowie zur emotionslosen Gesamtbeurteilung der Kernenergie.

Es bleibt zu hoffen, dass diese Ansatzpunkte von beiden Seiten ernsthaft aufgegriffen werden. Wenn es gelingt, auf die Periode der Konfrontation eine solche der Kooperation folgen zu lassen, könnte vielleicht aus dem bisherigen «viel Lärm um wenig» ein «wenig Lärm um viel» werden.

W. Blum
Redaktion VSE
Ausgaben «Elektrizitätswirtschaft»

Beaucoup de bruit pour pas grand-chose?

Les votations sur les initiatives antinucléaires font partie du passé. L'abandon du nucléaire a, pour la troisième fois, été clairement rejeté et le blocage de fait observé jusqu'à présent s'est vu cimenté sur le plan politique par l'adoption du moratoire.

En dépit d'un engagement considérable tant des partisans que des adversaires du nucléaire, la situation reste pour l'heure inchangée. Etais-ce donc beaucoup de bruit pour rien? Ce n'est pas tout à fait le cas, car:

d'une part, il semble que, dans le cadre des votations, une plus grande part de la population se soit intéressée aux questions d'énergie – un effet fondamentalement positif, même si le nombre important d'abstentionnistes met bien en évidence le fait que cette évolution ne doit pas être surestimée;

d'autre part, la situation actuelle offre une possibilité de décrispation, de dégel des fronts qui, avant les votations, s'étaient durcis. Ceci demande une ouverture de part et d'autre. Il s'agit de trouver et d'exploiter les possibilités permettant d'économiser l'électricité et d'utiliser les énergies d'appoint, une volonté que l'économie électrique a déjà manifestée en présentant sa nouvelle «Charte 2000» – également publiée dans ce Bulletin – au public lors de l'Assemblée générale 1990. Il s'agit aussi de poursuivre la recherche nucléaire afin d'améliorer la sécurité et trouver de nouvelles technologies de réacteurs, ainsi que de juger objectivement l'énergie nucléaire.

Il reste à espérer que cette chance sera saisie. S'il est possible qu'une période de coopération suive celle des confrontations, il se pourrait que l'on passe de «beaucoup de bruit pour pas grand-chose» à «peu de bruit pour une grande chose».

W. Blum
Rédaction UCS
Editions «Economie électrique»

15 Jahre Erfolg
mit...

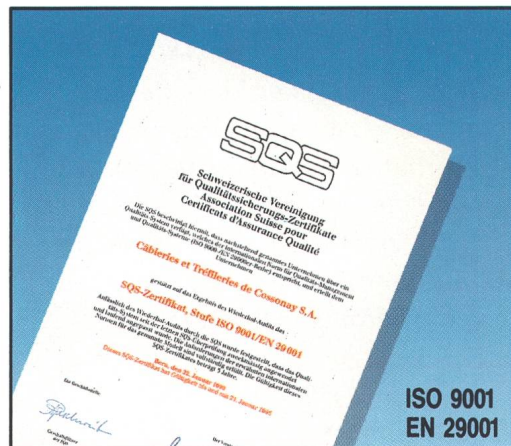
UNVERGLEICHLICHE
FLEXIBILITÄT

EPR

BEMERKENSWERTE
TERMISCHE
BESTÄNDIGKEIT

AUSGEZEICHNETER
WIDERSTAND GEGEN
FEUCHTIGKEIT

Les câbles de la Vie



COSSONAY hat das internationale Qualitätssicherungs-
Zertifikat ISO 9001/EN 29001 erhalten.

... EPR-isolierten Hochspannungskabeln

Ob in den Spannungen 20, 60 oder 150 kV, machen sie eine beispielhafte Karriere: bis heute sichern sie mit Dreileiterkabeln überall in der Schweiz auf annähernd 2000 Kilometer ihren tadellosen Dienst. Die Gründe dieses Erfolges? Sie sind vielfältig: unter anderem, dass alle Qualitätssicherungs-Tests, von der Planung bis zur Installation bestanden wurden.

*Diese bewährten Kabel
für den Energietransport
werden in COSSONAY hergestellt.*

CABLIERIES ET TREFILIERIES DE COSSONAY S.A.